

# Pilotversuch mit Lebensmittelspenden

**Tischlein deck dich** Ab heute holen die Pöstler auch bei Privaten nicht gebrauchte Lebensmittel

VON OLIVER MENGE (TEXT UND FOTO)

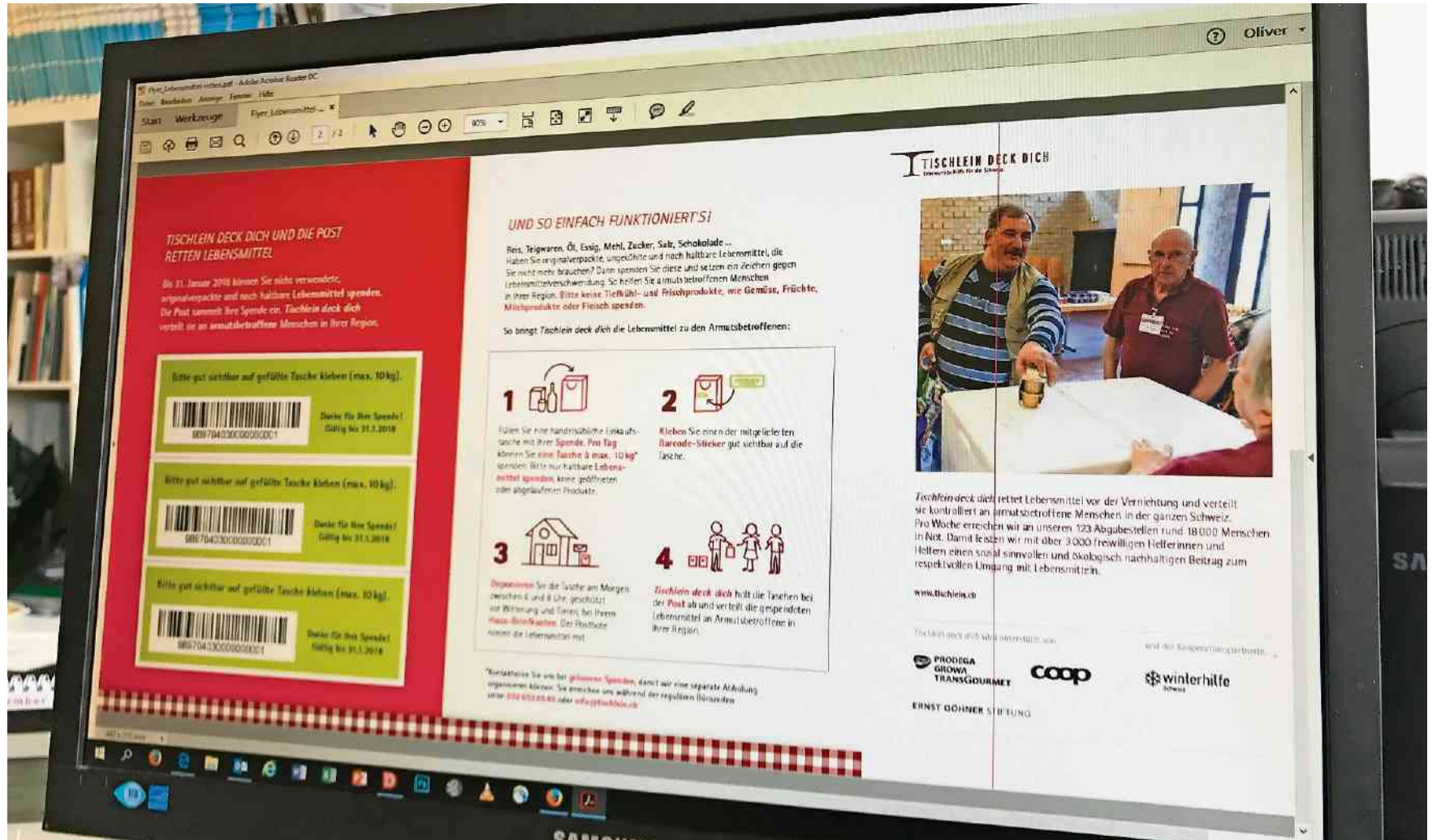
Die Idee ist bestechend: Hat man Lebensmittel zu Hause, die man nicht braucht, weil sie zu viel Platz wegnehmen oder weil man weiss, dass man die beispielsweise in einer Aktion gekaufte zusätzliche Tube Mayonnaise oder das Pack Teigwaren nicht innerhalb der Haltbarkeitsspanne vertilgen wird, kann man diese neuerdings in eine Tasche packen, mit einem speziellen Kleber versehen und draussen neben den eigenen Briefkasten stellen. Der Pöstler nimmt die Tüte dann mit und «Tischlein deck dich» holt die Waren dann bei der Postverteilstelle ab.

## Man betritt Neuland

Die gemeinnützige Organisation startet zusammen mit der Post ab heute einen entsprechenden Pilotversuch in Bettlach, Selzach, Pieterlen und Selzach. Für Tischlein deck dich sei das gemeinsame Projekt eine gute Sache, erklärt Mina Dello Buono, Mediensprecherin der Organisation. Aber man betrete absolutes Neuland. «Mit diesem Pilotprojekt haben wir nun die Möglichkeit, etwas Neues auszuprobieren und Privathaushalte weiter für das Thema Food Waste zu sensibilisieren. Denn in Haushalten werden am meisten Lebensmittel verschwendet. Der Fokus von Tischlein deck dich liegt aber weiterhin bei Produktspenden aus dem Detailhandel, der Lebensmittelindustrie und der Landwirtschaft.» Damit schaffe man auch eine niederschwellige Art, Lebensmittel zu spenden. «Es können sich auch Nachbarn zusammenschliessen und gemeinsam eine Tasche füllen.»

## Nichts Gekühltes

Allerdings sind die Spenden mit Auflagen verbunden. Denn Tischlein deck dich muss das Lebensmittelgesetz einhalten. Grossverteiler können bei der Organisation auch Gemüse und Frischwaren abliefern, so lange sie noch im Haltbarkeitsdatum sind. Das ist für Private nicht möglich. Beispielsweise Reis, Teigwaren, Öl, Essig, Mehl, Zucker, Salz, Schokolade und Konserven, alles noch originalverpackt und innerhalb der Haltbarkeitsspanne können gespendet werden. «Die Kühlkette könnte bei diesem Pilotversuch nicht garantiert werden, wie das bei Grossverteilern der Fall ist. Deshalb können wir von Privathaushalten kein Fleisch oder Milchwaren, aber auch kein Gemüse oder Obst entgegennehmen», so Dello Buono. Aber, und das sei in der heutigen Zeit wichtig, auch Privatperso-



Dieser Flyer liegt heute in vielen Briefkästen der Region. Darauf wird genau beschrieben, was zu tun ist und was gespendet werden darf.

nen können mit ihrer Spende so ein Zeichen setzen gegen Lebensmittelverschwendung - Food Waste - und gleichzeitig arbeitsbetroffenen Menschen helfen. Bei Tischlein deck dich, das in Grenchen eng mit dem Netzwerk Grenchen und Prowork zusammenarbeitet, werden dann die Einkaufstaschen geleert und der Inhalt sortiert. Wie viel Aufwand das bedeute, könne man zurzeit noch nicht beurteilen.

## Post sucht nach Lösungen

Bei der Post liegt die Motivation woanders, wie Post-Sprecherin Léa Wertheimer sagt. Seit nunmehr 10 Jahren gebe es einen starken Mengenrückgang bei der Briefpost, alleine letztes Jahr sei der Anteil um rund vier Prozent gesunken. Dies nicht zuletzt wegen der elektronischen Briefzustellung, sprich E-Mail. Dieser Trend werde sich nicht umkehren lassen, sondern im Gegenteil eher noch verstärken. «Das bedeutet, dass wir einer-

seits herausfinden müssen, wie wir die wegbrechenden Erträge kompensieren können und andererseits, wie wir unsere Zusteller besser auslasten und so auch Arbeitsplätze sichern können.» Der grosse Vorteil der Post sei nämlich der, dass diese an sechs Tagen die Woche rund 4,1 Millionen Haushalte in der Schweiz direkt an der Tür aufsuchen. «Wir wollen diesen Vorteil ausnützen und Dienstleis-

## «Mit diesem Projekt haben wir erstmals die Möglichkeit, auch Private zu berücksichtigen.»

Mina Dello Buono Tischlein deck dich

tungen auf der letzten Meile anbieten.» Beispielsweise gebe es im Bündnerland nach der Fusion einiger Gemeinden eine Aufhebung von zentralen Sammelstellen. «Statt dass Private nun weit fahren bis zur nächsten Sammelstelle, kann man

dem Pöstler nun dort das Altpapier mitgeben.» Auch im Zürcher Oberland laufe ein Versuch, bei dem man Kleinmaterial, wie Bücher, Geschirr oder Ähnliches für die Brockenstube dem Postboten mitgeben könne, statt die Dinge selber hinzubringen. Und mit dem neuen Pilotversuch mit Tischlein deck dich könne man auch etwas gegen Food Waste tun, eine gute Sache. «Was wir nämlich am besten können, ist Logistik. Und wir sind mit unseren Zustellern direkt bei unseren Kunden.»

## Überall in Europa

Dass die Post zukünftig andere Betätigungsfelder suche, sei ein europaweiter Trend, erklärt Wertheimer: «In Finnland beispielsweise plant die Post, dass ihre Boten Postboten auf Wunsch auch den Rasen mähen. In Frankreich besuchen Postboten ältere Menschen, verweilen eine Zeit lang bei ihnen und leisten ihnen so Gesellschaft.»

Ab heute werden die abgebildeten Flyer in alle Haushalte verteilt. Mit Lebensmitteln gefüllte Taschen dürfen maximal 10 Kilogramm wiegen. Die den Flyern beigelegten Kleber müssen auf die Einkaufstaschen geklebt werden, denn ohne diese nimmt der Pöstler die Tasche nicht mit. Der Dienst ist nämlich nicht gratis: Die Post verrechnet der Organisation Tischlein deck dich einen Tarif - wenn auch einen günstigen - für das Einsammeln der Taschen.

Der Pilotversuch, der bis Ende Januar 2018 laufen soll, beginnt vorerst in den Gemeinden Bettlach, Pieterlen und Selzach und wird Ende November, Anfang Dezember auf Grenchen, Lengnau und Umgebung ausgeweitet. Auch die Berner Gemeinde Ostermündigen wird im Dezember dazustossen. Gerade in der Vorweihnachtszeit dürften sich viele Leute über die Möglichkeit freuen, auf direktem Weg mit den Lebensmittelspenden etwas Gutes zu tun.

# Die «Plastikchirurgen» zeigen ihre Werke auf dem Airport

**Modellbau** An einer Ausstellung sind über 100 realitätsnahe Bausatz-Modelle zu sehen

Sitzend, in einer leicht gebückten Haltung, den Kopf nah über der etwas chaotisch überstellten Tischplatte, die Schultern aus Konzentration leicht angezogen: So stellt man sich einen Modellbauer klassischerweise vor, wie er an seinem Tische aus hunderten von monoton grauen Plastikteilen ein Modell zusammenfügt und sorgfältig bemalt. Was der Reiz dabei ist? Das ist nach Aussage des «Plastikchirurgen» Benjamin aus Bern der meditative Effekt und der «Flow», welcher sich beim Basteln einstellt.

## Den Alltag vergessen

«Wenn ich klebe, feile, schneide, pinsle und spraye, da bleibt die Zeit stehen, der Gedankenfluss ist konzentriert und die Hände angenehm beschäftigt». Aber natürlich zählt auch die Freude am fertigen Modell. Mit etwas Geschick, Übung und vor allem viel Geduld, entstehen aus einem Haufen Plastikteile eine Miniaturausgabe, die dem Original im Aussehen in fast nichts nachsteht. Besonders wichtig scheint dabei die realistische Alterung



Echter oder Modell-Caterpillar? ZVG

der Modelle und deren Anpassung in ihre «natürliche» Umgebung. So wird der Rallye-Wagen auf ein Stück Wüstenboden gestellt und etwas verstaubt, der rassistige Düsenjet weist bereits einige Gebrauchsspuren und Farbschäden auf.

## Als Hobby wieder beliebt

Nachgebaut kann heutzutage fast alles werden, je nachdem was interessiert und fasziniert - das Angebot an Modellbausätzen steigt stetig, da das

Hobby wieder vermehrt ein grösseres Publikum anspricht.

## Mehr Männer als Frauen

Die «Plastikchirurgen Bern» sind eine Vereinigung von Männern (weibliche Vertreter sind eher rar in diesem Freizeitschaffen) aus allen Generationen und aus den verschiedensten Lebenslagen - alle mit demselben Hobby, welches sie zum Teil schon seit Jahren betreiben. Die Resultate zeigen sie in einer Ausstellung am 11. und 12. November in den Schulungsräumen des Flughafenareals Grenchen. Über hundert Modelle sollen zu sehen sein, für Abwechslung ist somit gesorgt.

Die Ausstellung richtet sich an alle Miniaturbegeisterte und Technikaffine, an ehemalige, aktive oder eventuell auch zukünftige Modellbauer - die Plastikchirurgen sind natürlich auch vor Ort und freuen sich auf Feedback. (RRG)

Schulungsräume der Flugschule Grenchen. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag, 11. und 12. November: 10 Uhr bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

# Hörstücke rund um den Landesstreik

**Kunsthaut Hörstücke lassen 100 Jahre zurückblicken.** Passagen aus Zeitdokumenten werden am 9. November erstmals in Grenchen vorgestellt.

«Die heutige Frau ist aber schon lange mehr als nur das im Schutz des Hauses vegetierende Schattenpflänzchen. Nein, sie ist im Berufsleben hinausgetreten und die Berufssphäre der Frau wird auch bei uns sich mehr und mehr erweitern.» Ein Auszug aus einem Text, welcher um 1918 verfasst wurde.

Rund 20 Solothurnerinnen und Solothurner haben Passagen aus weiteren Zeitdokumenten für fünf kurze Hörstücke zum Landesstreik eingesprochen. Erstmals zu hören sind sie an der Vernissage im Kunsthaut Grenchen am 9. November und anschliessend bis Mitte Dezember im ganzen Kanton Solothurn.

Die Passagen stammen aus Originaldokumenten rund um den Landesstreik, welche die Historikerin Edith Hiltbrunner in den Archiven des Kantons entdeckt hat. Daraus entstanden

sind die fünf Hörstücke: Die Spanische Grippe, Aktivdienst in Mariastein, Organisierte Jugend im Kanton Solothurn, Waffengewalt in Grenchen und Frauenstimmrechtsdebatte. Sie blicken zurück auf die Umstände vor rund 100 Jahren aus der Perspektive der einfachen Bevölkerung. Statements von Schulklassen und Auszüge aus Interviews mit Solothurnerinnen und Solothurnern ergänzen die Hörstücke mit Aussagen aus der heutigen Sicht. Zu hören sind sie auf eigens dafür entwickelten Hörstationen.

## Denkmale gehören zur Aktion

«Verschiebungen 18/18. Eine szenografische Annäherung an den Landesstreik» erinnert mit verschiedenen Aktionen an die folgenreichen Ereignisse im November 1918 im Kanton Solothurn und befragt sie auf ihre Bedeutung für die Gegenwart. Dazu hat das Projektteam unter anderem seit August an mehreren Standorten Denkmale aufgestellt, welche an die schwierige Versorgungslage vor 100 Jahren erinnern.

Die Standorte sind auf der Website des Projekts publiziert: www.verschiebungen18-18.ch. (RRG)